



Biodiversitätskonzeptes der Stadt Karlsruhe - Aktuelles zur Umsetzung -

Ausschuss für Umwelt und Gesundheit 07.11.2023

Katherina Fies | Fachbereichsleitung Ökologie, Umwelt- und Arbeitsschutz

Aktuelles zur Umsetzung des Biodiversitätskonzeptes:

- ✓ Das Biodiversitätskonzept der Stadt Karlsruhe
- ✓ Umsetzungen im Alltagshandeln der Ämter
- ✓ Das Saatgutprojekt der Stadt Karlsruhe
- ✓ Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- ✓ Spezielle Artenschutzmaßnahmen zur Biodiversitätsstärkung
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Stärkung des Ehrenamtes
- ✓ Intensivierung der Schutzgebietsbetreuung
- ✓ Stellenschaffung Biotopverbundbotschafter/in und Biodiversitätsmanager/in
- ✓ Ausblick 2024



Das Biodiversitätskonzept der Stadt Karlsruhe



Beschlossen 2021 im Gemeinderat

- Wo liegen die für die Biodiversität besonders bedeutsamen Bereiche?
- Welche Maßnahmen zum Schutz und/ oder zur Aufwertung?
- Wie kann der Schutz der Biodiversität dauerhaft in der Stadt verankert werden?
- Wie kann einer negativen Entwicklung der Biodiversität entgegengewirkt werden?

Umsetzung der Maßnahmen mit vorhandenem Budget und Ressourcen

Umsetzung im Alltagshandeln der Ämter



Nachhaltige & Ökologische
Waldbewirtschaftung



Ökologische Pflege &
Erhalt der Streuobstwiesen



Insektenfreundliche Pflege
von Gräben, Uferrändern
und Gewässern



Spezielle Artenschutzmaßnahmen



Naturnahe Mahd - Extensive
& Insekten-schonende Pflege
der Grünflächen



Fachgerechte Bewirtschaftung von
Mähwiesen & anderem Grünland

Das Saatgutprojekt der Stadt Karlsruhe

- Spenderflächendatei fertig:
je 5 Spenderflächen pro Naturraum (25 gesamt)
- Besuch der ersten Einsaatfläche von 2022
mit den involvierten Grundschulklassen
→ Was hat sich verändert?
→ Flora und Fauna entdecken mit dem „Ökomobil“



- Ausweitung der Ernte auf drei Naturräume:
Hardtebene, Schwarzwald-Randplatten und Kraichgau
(vgl. 2022: 1 Naturraum)
→ Ergebnis: ca. 95 kg Saatgut (vgl.2022: ca. 40 kg)

Klimawandelanpassungsmaßnahmen

- Eindämmung von Problempflanzen und Neophyten
- Neozoen-Management:
Eindämmung invasiver und gebietsfremder Arten
- Maßnahmen für
„Verlierer des Klimawandels“



Stadt Karlsruhe
Umwelt- und Arbeitsschutz



Grünschnitt und Gartenabfälle

Die **Ablagerung** von Grünschnitt und Gartenabfällen **in freier Natur** und an Wald- oder Gehölzrändern **schadet der heimischen Biodiversität und ist zum Teil verboten**.

Auch die Pflanzung nicht-heimischer Gehölze außerhalb des Siedlungsbereiches ist verboten. Viele Zierpflanzen für den Garten sind keine heimischen Pflanzen. Durch das Ausbringen von Grünabfällen kann es zur massiven Ausbreitung invasiver Arten und damit zu einer Verdrängung und Gefährdung heimischer Arten kommen.

Bei Fragen wenden Sie sich an die
Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz
Fachbereich Ökologie
Telefon: 0721 133-3101
E-Mail: umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de

Bitte entsorgen Sie Gartenabfälle, Kompost und Grünschnitt **nicht im Wald oder der freien Natur**, sondern in dafür vorgesehene Grünabfallcontainer, Laubsacksammlungen oder Kompostieranlagen.

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.karlsruhe.de/umwelt-klima/naturschutz

Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Eindämmung von Neophyten und Problempflanzen

- Vorantreiben der Bekämpfung der „Schwarze-Liste-Arten“
- Zusätzliche Problempflanzen:
 - Bambus
 - Luzerne
 - Lorbeerkirsche
 - Spätblühende Traubenkirsche
- Pflegeaktionen und Öffentlichkeitsarbeit



Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Mehlschwalbenprojekt

- Nisthilfen und Kotbretter für Mehlschwalben
- Trend der Mehlschwalbenpopulationen konnte bereits umgekehrt werden
- Neubesiedelung in stark bebauten Innenstadtbereichen
- Quartierschaffung für Gebäudebrüter



Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Amphibienschutz

- Erweiterung der Amphibienschutzstrecken
- Schaffung künstlicher Refugialräume
- Bewässerungen von Teichen in Dürreperioden
- Anpassung der Mahdzeitpunkte
- Schaffung dynamischer Tümpelfelder für Offenlandarten
- Wiederansiedlung des Moorfroschs ?



Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Feldvogelschutz

- Altgrasstreifen
- Mahdzeitpunkte
- Blühstreifen und Ackerbrachen
- Feldlerchenfenster
- Umsetzung des Biotopverbundes



Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Neozoenmanagement

- Problematik Wildtierfütterung
- Ausweitung der gezielten Bejagung von Nutria und Waschbär
- Gelegemanipulation bei Nil- und Kanadagans
- Eindämmung Kalikokrebs
- Beobachtung Neozoen



Das Füttern von Wildtieren ist im Naturschutzgebiet verboten!

Der Eintrag von Futter bringt das Ökosystem aus dem Gleichgewicht und schädigt den Naturhaushalt langfristig. Wildtiere sind nicht auf die Fütterung durch den Menschen angewiesen.

Das Füttern von Wildtieren ist laut Schutzgebietsverordnung des Naturschutzgebietes „Fritschlach“ verboten. Es stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann zu einem Bußgeld führen.

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur!
Vielen Dank!



Bei Fragen wenden Sie sich an die
Stadt Karlsruhe | Umwelt- und Arbeitsschutz
Fachbereich Ökologie
Telefon: 0721 133-3101

© Stadt Karlsruhe | Layout: Kabislin

Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Vogelschlag

Größte Gefahrenquellen:

- Durchsichten
- Übereckverglasung
- Spiegelungen
- Licht



Lösungen:

- Nachrüsten
- Monitoring
- Beratung
- Bewertung und Ausführung

Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Lichtverschmutzung

- Vollzug des Abschaltens von Außen- und Fassadenbeleuchtungen
- § 21 NatSchG BW
- Insektenfreundliche Ausführungen
- Beratung und Begleitung Stadtwerke und HGW bei Umsetzung



Öffentlichkeitsarbeit

Biodiversitätsschädigende Handlungen
und -fördernde Maßnahmen vermitteln:

- Infostände (z.B. Artenschutztag)
- Regelmäßige Pressemitteilungen
- Social Media
- Grüne Stadt App und Naturkompass
- Flyer und Wurfsendungen
- Fachvorträge



**Grün ist nicht
gleich grün**
Grünschnitt und Gartenabfälle richtig
entsorgen zum Schutz der heimischen
Biodiversität



UA Flyer Grünschnitt Druckversion.pdf



UA Flyer Neobiota Druckversion.pdf



Öffentlichkeitsarbeit

Beispiele

Vortragsreihe Zoo/ KIT

Land mit außergewöhnlicher Artenvielfalt“. Am **Donnerstag, 29. Februar**, folgt Dipl. Geoökologin Katherina Fies vom Umweltamt der Stadt Karlsruhe unter dem Titel „**Biodiversität in Karlsruhe** – Schutz der Natur vor der eigenen Haustür“. „**Tiertraining im Zoo** – Was gibt es

Beiträge in Fachzeitschriften



Biodiversitätskonzept für die Stadt Karlsruhe

Karlsruhe ist ein Hotspot der Artenvielfalt, denn hier treffen mehrere Naturräume aufeinander. Die dadurch entstehende Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen macht Karlsruhe zu etwas ganz Besonderem. Die trockene, sandige Hardtebene liegt zwischen der

feuchten Rheinaue und der Kinzig-Murg-Rinne, die im Osten auf die Hügellandschaft des Kraichgaus sowie auf die Schwarzwald-Randplatten trifft. Mit dieser Lebensraumvielfalt geht einher, dass in der Stadt nicht nur viele Menschen, sondern auch zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten leben. Die Stadt Karlsruhe hat es sich daher zum Ziel gemacht, die für die Region typischen Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Grundlage dafür ist die Gesetzesnovelle durch das baden-württembergische Biodiversitätsstärkungsgesetz vom 23. Juli 2020.

Das Biodiversitätskonzept der Stadt Karlsruhe aus dem Jahr 2021 (<https://bit.ly/Biodiv-Konz-KA>) zeigt Maßnahmen auf, wie heimische Arten und Lebensräume auf lokaler Ebene erhalten und ge-

520

NATUR UND LANDSCHAFT — 97. Jahrgang (2022) — Ausgabe 11

Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V.

Aus den Bündniskommunen

kann als Vor-
der Gesetzes-
Biodiversität ir

Biodiversitätskonzept Karlsruhe

[Mehr zum The](#)



Der Rathausturm am Marktplatz in Karlsruhe dient seit P-
Jahren als Falkennest.

Karlsruhe hat es sich zum Ziel gemacht, die für die Region typischen Arten so-
wie deren Lebensräume zu erhalten
und zu fördern. Grundlage dafür ist das
Biodiversitätskonzept. Eine große Be-
sonderheit ist die enorme Vielfalt ver-

vom Landes-
Landwirtschaft
cherschutz NF
„Mehr Platz f
bunt!“ vergibt,
de Potenzial

Stärkung des Ehrenamtes

- Ehrenamtlicher Naturschutzdienst
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Verbänden
- Streuobstwiesen-Monitoring
- Bürgeraktionen



364.06 - DIN A4 Handout private Streuobstwiesen_V2 - 10.07.2023.pdf

Intensivierung der Schutzgebietsbetreuung

- „Schutzgebietsrunden“
- Verstärkung der schutzgebietsbezogenen Maßnahmen
- Ausweitung der Förderkulisse der Landschaftspflegerichtlinie
- Jährliche Ausweisung neuer Schutzgebiete



Stellenschaffung mit Fördermitteln

Biotopverbundbotschafter/in

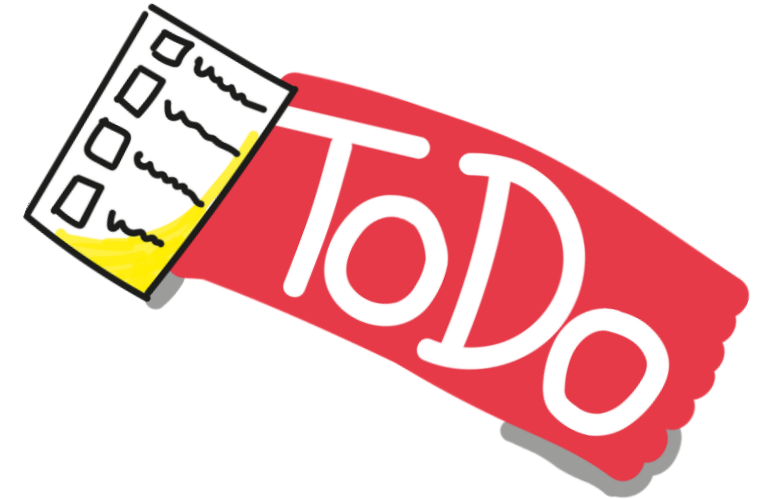
- 100% Förderung, Vorabbewilligung liegt vor → Einstellung 2024
- Aufgabe = Umsetzung der Biotopverbund- und flächenhaften Maßnahmen des Biodiversitätskonzeptes
- Beratung und Zusammenarbeit von Landbewirtschaftern und Eigentümern
- Durchführung von Naturschutz- und Landespflegemaßnahmen

Biodiversitätsmanager/in

- Förderantrag BfN, Bundesprogramm für Biologische Vielfalt
- „Biodiversitätsstrategie der Stadt Karlsruhe“
- Ämterübergreifende Stelle zwischen FA und GBA
- Schutz der biologischen Vielfalt des Karlsruher Waldes durch die Eindämmung von Problempflanzen
- Neuausrichtung naturnahe Mahd

Ausblick 2024

- Streuobst-Tage mit den Ortsverwaltungen und Ortsgruppen
- „Biodiversitätsschauen“
- Biotopverbundplanung umsetzen
- Biodiversitätscheck für Vorhabenträger
- Berücksichtigung der Biodiversität in Pachtverträgen
- Intensivere Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkere Zusammenarbeit mit Landwirten/innen und Verstärkte Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie
- Ausbau der Website Naturkompass und Meine Grüne Stadt
- Erweiterung des Saatgut-Projektes:
Ausweitung der Ernte und Spenderflächen-Verfügbarkeit





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Katherina Fies
Fachbereichsleitung Ökologie
Umwelt- und Arbeitsschutz